



Projektgruppe Interoperabilität, Standards, Freie Software

Fragen für die schriftlichen Stellungnahmen

Expertengespräch zum Thema „Interoperabilität und Standards“

Fragen an Herrn Dr. Jochen Friedrich

- Welche wirtschaftlichen Vor- und welche Nachteile gibt es für Unternehmen, Software bzw. Technologien zu entwickeln, die auf offenen Standards beruhen und interoperabel sind?
- Gibt es technische und/oder rechtliche Hindernisse, die einer Interoperabilität von Software/Technologien entgegenstehen (Deutschland, Europa und weltweit)?
- *Zusatzfrage zum Thema „Freie Software“:*
Welche Erfahrungen hat die IBM nicht nur mit dem Einsatz von Open-Source-Software, sondern vor allem auch durch die nach außen sichtbare Unterstützung von Open-Source-Projekten gemacht? Welche Auswirkungen hat diese auf die Attraktivität als Arbeitgeber im internationalen Kontext?

Fragen an Herrn Rigo Wenning

- Wie kann sichergestellt werden, dass die von Konsortien wie dem W3C erarbeiteten Standards nicht nur im Konsens der Beteiligten beschlossen werden, sondern vor allem auch in der Praxis breite Anwendung zum Vorteil der Nutzer finden? Welche Hindernisse sehen Sie bei der Umsetzung von Standards und in welchem Maße kann der Deutsche Bundestag Ihrer Meinung nach Unterstützung/Input liefern bzw. Steine aus dem Weg räumen (sowohl nach innen als auch im Kontext international?)
- eGovernment ist eines der Kerngebiete für W3C (<http://www.w3.org/egov/IG/>). Wie kann aus Sichtweise des W3C sichergestellt werden, dass bei nationalen Umsetzungen zwar die nationalen Besonderheiten und Anforderungen berücksichtigt werden, man aber trotzdem auf internationales Wirken hinarbeiten kann? Am Beispiel ‚Leben und Arbeiten in der Europäische Union‘ zeigt sich, dass die Nutzung eines durchgehenden eGovernment nicht möglich ist.

Fragen an Herrn Peter Hofmann

- Wie offen ist die Arbeit an LiMux, d.h. wird LiMux in dieser Form nur für München einsetzbar sein oder können die erarbeiteten Ergebnisse und Erkenntnisse für andere Städte und Verwaltungen übernommen werden? Wenn ja, in welcher Form liegen bereits Erfahrungen über oder Planungen für diese Art von Austausch vor? Es wird häufig nach einem „Muss offene Standards und Open Source Software verwenden!“ gerufen. Die Stadt

München hat diese Vorschrift nicht erstellt und sich trotzdem für das Projekt LiMux entschieden. Welche Beweggründe haben dazu geführt? Was können andere Städte und Verwaltungen davon lernen? Was waren Hürden, bei deren Bewältigung der Deutsche Bundestag unterstützend eingreifen kann? Welche Vorteile haben sich aus der Arbeit mit offenen Standards ergeben?

- Immer wieder gibt es Schwierigkeiten bei der Einführung von freier Software bei der Verwaltung, aber auch bei Unternehmen. Inwiefern ist die landläufige Definition von offenen Standards und Interoperabilität noch aktuell und welche Unterschiede gibt es zwischen Dateistandards an sich und Standards für den Datenaustausch? Sind Interoperabilitäts- und Standard-Probleme unter anderem auch darin begründet, dass Software (insbesondere Microsoft Office) von den Nutzern selbst zweckentfremdet wird?

Fragen an Herrn Prof. Dr. Hartwig Steusloff

- Consortial-/Firmenstandards oder formale Normung – welche Rolle kann die Normung bei der Sicherstellung der Interoperabilität einnehmen?
- Wenn Interoperabilität als Ziel, Standardisierung und/oder formale Normung als Mittel verstanden werden, was ist dann der am meisten Erfolg versprechende Weg zur Interoperabilität: eine Ende-zu-Ende-Normierung, eine Schnittstellenvereinheitlichung oder die einfache Austauschbarkeit von Systemen?

Fragen an Herrn Helmut Hintz

- Welche gesellschaftlichen und ökonomischen Folgen hat fehlende Interoperabilität bei den Verbraucherprodukten (Hard- und Software) für die Verbraucher?
- In den formalen Standardisierungsprozessen unter dem Dach der europäischen und nationalen Normungsorganisationen ist die Beteiligung verschiedener Interessengruppen eine wichtige Rahmenbedingung. Wie aber kann der Einfluss und die Mitwirkung aller interessierten Kreise bei der Standardisierung von Interoperabilitätskriterien durch Konsortien oder einzelne Unternehmen gewährleistet werden?

Fragen an Herrn Prof. Dr. Werner Damm

- Welche wirtschaftlichen Vor- und welche Nachteile gibt es für Unternehmen, Software bzw. Technologien zu entwickeln, die auf offenen Standards beruht und interoperabel ist?
- Gibt es technische und/oder rechtliche Hindernisse, die einer Interoperabilität von Software/Technologien entgegenstehen (Deutschland, Europa und weltweit)?